



eMediplan: für die sichere Therapie

Die exakte Einnahme der richtigen Medikamente ist entscheidend. **eMediplan erreicht die stets aktuelle Übersicht für alle.**



Andreas Bühler
Dr. sc. nat. et med.
Projektleiter eMediplan

Die medikamentöse Behandlung ist eine komplexe Angelegenheit, bei der Ärzte die Therapiepläne immer wieder anpassen müssen. Medikamente werden ergänzt, ausgetauscht, die Dosierung wird geändert oder sie werden sogar ganz gestrichen. Hinzu kommt, dass gleiche Wirkstoffe unter verschiedenen Markennamen geführt werden. Im ungünstigsten Fall kann die falsche und unsachgemässe Einnahme von Medikamenten gravierende Folgen haben. Den Überblick zu behalten, ist für Patient, Angehörige und Gesundheitsfachpersonen nicht immer einfach, aber dennoch unerlässlich für den Behandlungserfolg. Sind dann noch mehrere Fachärzte involviert, wird es nicht einfacher, alle Informationen immer auf dem aktuellen Stand zu halten. Noch problematischer wird es, wenn Patienten auf die Hilfe von Angehörigen beziehungsweise Spitex-Diensten angewiesen sind. Je

mehr Menschen involviert sind, desto wichtiger ist es, dass alle jederzeit über die exakte Medikation im Bild sind. Ein für alle verständlicher Medikationsplan muss vor allem aktuell und vollständig sein. Doch wie kann das funktionieren?

Der eMediplan bedeutet mehr Übersicht und Sicherheit

Eine Thurgauer Gruppe aus Ärzten, Spital, Apotheken, Spitex-Diensten und Pflegeheimen sowie Labor, IT, eHealth und dem Kanton hat daher im Rahmen von «Brennpunkte Gesundheit Thurgau» gemeinsam ein Konzept für einen «elektronisch» geführten Medikationsplan erarbeitet – genannt der eMediplan. Dieser bietet die nötige Übersicht, Sicherheit und Qualität. Und alle, Patient, Angehörige, behandelnde Ärzte, Pflegekräfte, Apotheker und weitere Involvierte, sind stets über alle aktuell verordneten Medikamente informiert. Der eMediplan hilft damit Fachleuten

zudem, die unerwünschten Interaktionen zwischen den Medikamenten zu erkennen. Darunter verstehen Mediziner und Apotheker die Wechselwirkung von Wirkstoffen untereinander, die zu unerwünschten Wirkungen und sogar schweren Schäden führen können.

eMediplan könnte schon bald einheitlicher Standard werden

Der eMediplan nutzt die wachsenden technischen Möglichkeiten zur Optimierung des gesamten Medikationsprozesses. Der Plan kann dem Patienten auf Papier ausgedruckt überreicht werden. Der 2D-Barcode auf dem Ausdruck beinhaltet alle Informationen, sodass keine aus Datenschutzsicht potenziell heikle Speicherung auf einer Onlineplattform notwendig ist. Alternativ können die Informationen als strukturierter Datensatz oder als PDF-Datei exportiert, verschickt oder sonst weiterverwendet werden. Als digitale Information

ist der eMediplan sogar für Cloud-Lösungen geeignet und ermöglicht so Beteiligten mit Zugriffsrecht, die direkte Bearbeitung und Nutzung, so zum Beispiel im Urlaub und im Ausland. Einige sehen den eMediplan als Konkurrenz zum elektronischen Patientendossier (EPD). Andreas Bühler, Projektleiter eMediplan, kann jedoch beruhigen: «Der eMediplan ist vielmehr als eine Ergänzung zu sehen. Er wird kompatibel mit den nationalen eHealth-Standards sein und passt somit als digitales Dokument bestens in das EPD.» Ansonsten stösst der eMediplan schon jetzt auf grosse Akzeptanz. Im kommenden Jahr ist zunächst in den Kantonen Thurgau, St. Gallen und Zug die Einführung von eMediplan geplant. Zur national koordinierten Einführung wird der Verein eMediplan als Umsetzungsgemeinschaft gegründet.

Robert Schütz ■



Medikationsplan



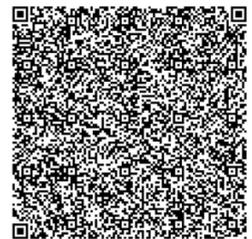
Peter Muster

Bergstrasse 14, 9299 Waldlichtung

Geboren am : 01.11.1943 (M)
Körpergrösse / Gewicht : 180 cm / 81 kg
Niereninsuffizienz : keine
Leberinsuffizienz : keine

erstellt von

Dr. Andreas Bühler
9508 Weingarten-Kalthäusern



11.11.2015 11:20

CHMED15A / 961

Medikament	Mo	Mi	Ab	Na	Einheit	Von Bis	Art der Medikation	Anwendungsinstruktion	Einnahmegrund	Verordnet durch
ANTIBIOTIKUM Tabl 800/160mg Disulfontetraprim, Monoketozam	1	-	1	-	Stk	01.11.2015 10.11.2015	Akut	nach dem Essen	Harnwegsinfekt	Dr. Beispiel Paul, Frauenfeld
CO-ANTIHYP Filmtabl 160/12.5 mg Balsorten, Hydronatiazid	1	-	-	-	Stk	01.03.2015	Dauer		Bluthochdruck	Dr. Arzt Hans, Münchenhausen
CHOLEST-RED Filmtabl 20 mg Otamustitan	-	-	1	-	Stk	01.03.2015	Dauer		Cholesterinsenker	Dr. Arzt Hans, Münchenhausen
ANTIKRAMPF Inj Lös 10 mg/2ml i.m./i.v. Trifluopam	2	-	-	-	ml	03.11.2015	Reserve	nur i.m., nur durch instruierte Personen!	bei generalisierten Krämpfen	Dr. Example Karl, Wängi

Selbstmedikation

Essigwickel	-	-	-	-	-	01.11.2015	Reserve	bei Bedarf	bei Fieber	
ANTIPYRETIC Pharma Tabl 500 mg Antipyretic	-	-	-	-	Stk	01.03.2015	Reserve	bis zu max. 4 mal täglich 2 Tabletten	Schmerzen	

Bemerkung :

Der Patient ist vom Medikationsplan begeistert!

Medikamenten- und Wirkstoffnamen sind fiktiv gewählt, um nicht für einzelne Medikamente zu werben.